

1. November 2022

STFI-Pressedienst

## Energiekrise und schwierige Rahmenbedingungen treffen Industrieforschung hart: Vertreter von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN besuchen STFI

**Die Energiekrise stürzt die deutsche Textilindustrie 2022 in die schwerste Krise seit den 80er und 90er Jahren, als die Produktion im westlichen Europa weitgehend zusammenbrach und im großen Maßstab abwanderte. Nicht minder ist die gemeinnützige Textilforschung von den aktuellen Preisentwicklungen und der eingeschränkten Rohstoffverfügbarkeit betroffen. Um die prekäre Lage zu verdeutlichen, sucht das STFI derzeit den Dialog mit örtlichen Politikvertretern. Am 28. Oktober 2022 besuchten Bernhard Herrmann, MdB, und Gerhard Liebscher, MdL Sachsen, vom BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN das STFI, um sich über die die Lage der Textilforschung zu informieren.**

Der Forschung, wie auch der hauptsächlich mittelständisch geprägten Textilindustrie, bereitet die aktuelle Energiekrise große Sorgen. Preisexplosion, ungewisse Vertragslagen und für die Produktionsprozesse hohe Energiebedarfe stellen dabei die großen Herausforderungen dar. So hat eine durchschnittlich mittelständische Weberei mit sechs Mitarbeitern einen Jahresdurchsatz von 800 000 kWh allein für Strom<sup>1</sup>. Die beiden Grünenpolitiker – Herrmann ist Mitglied des Ausschusses für Klimaschutz und Energie im Bundestag, Liebscher ist Wirtschaftspolitischer Sprecher im Landtag – sind bereits mit beteiligten Akteuren im Dialog und haben nun auch ein offenes Ohr für die Nöte der gemeinnützigen Industrieforschung, zu der das STFI zählt. Im Gespräch mit Dr. Heike Illing-Günther, Geschäftsführender Direktor des STFI, Hendrik Beier, Stellvertretender Geschäftsführender Direktor des STFI, und Dr. Yvette Dietzel, Forschungsleiter am STFI, wurden die komplexen Zusammenhänge herausgearbeitet. Als eine anwendungsorientierte Forschungseinrichtung, das STFI engagiert sich in der Zuse-Gemeinschaft und ist Gründungsmitglied der Sächsischen Industrieforschungsgemeinschaft (SIG), finanziert sich das Chemnitzer Institut durch öffentlich finanzierte Forschungsprojekte sowie durch Auftragsforschung bzw. durch Rahmenverträge mit der Industrie direkt. Belasten die Industriepartner die Energiekosten nun derart immens, wie es seit jüngster Zeit der Fall ist, bleibt dort kein Budget für Investitionen in Innovationen übrig. Forschungsk Kooperationen drohen zukünftig auf der Strecke zu bleiben. Am STFI geschieht die industrielle Forschung darüber hinaus häufig auf Laboranlagen, die den Dimensionen von Industrieanlagen ähneln, entsprechend hoch ist der Energie- und Materialdurchsatz. Ohne Industriegelder ist das nicht allein finanzierbar.

Einher gehen die von der Energiekrise verursachten Probleme zudem mit einer ganzen Reihe förderpolitischen Unwägbarkeiten. Förderprogramme, wie ZIM, lagen aufgrund der langwierigen Regierungsbildung und Fertigstellung des neuen Haushaltsgesetzes lange auf Eis. Die Richtlinie für INNO-KOM- und IGF-Projekte läuft offiziell zum Jahresende aus, wobei die IGF-Förderung bis Ende 2023 wie bisher weiterläuft. Zudem sind die Programme teils chronisch unterfinanziert. Das Besserstellungsverbot stellt des Weiteren eine massive und vor allem unterschätzte Bedrohung der freien Forschungseinrichtungen dar. Im Gegensatz zu grundfinanzierten Einrichtungen, die gemäß Wissenschaftsfreiheitsgesetz übertariflich entlohnen dürfen, ist dies den freien Forschungseinrichtungen untersagt. Im Ergebnis klafft zum einen eine enorme

<sup>1</sup> Quelle: Magazin Südwesttextil, September/Oktober 2022, Nr. 134, S. 25

### STFI-Presssekontakt

Kareen Pfab | Öffentlichkeitsarbeit

+49 371 5274-197

[www.stfi.de](http://www.stfi.de)

[kareen.pfab@stfi.de](mailto:kareen.pfab@stfi.de)

[Follow us](#)

Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V. (STFI)

Annaberger Str. 240

09125 Chemnitz

Lücke in der Bezahlung der Forscher, zum anderen werden Förderanträge aktuell nur eingeschränkt bewilligt, weil in einzelnen Positionen über Tarif gezahlt wird. Derzeit wurde die Übergangsfrist für die Einhaltung des Besserstellungsverbot bis zum 31.03.2023 für das STFI e.V. verlängert. Sollten sich keine tragfähigen Lösungen finden, droht den freien Industrieforschungseinrichtungen in Deutschland bald das Aus. Dieser Fakt und das Ausmaß waren den beiden Politikern in der Form nicht bekannt. Die Diskussion, auch in den politischen Gremien und Ausschüssen, trägt hoffentlich zu einer zeitnahen Lösung bei.

### Über das Sächsische Textilforschungsinstitut e.V. (STFI)

Das Sächsische Textilforschungsinstitut e.V. (STFI) ist seit seiner Gründung vor 30 Jahren ein starker Innovationspartner und zuverlässiger Dienstleister im Auftrag seiner Kunden. Den technischen und gesellschaftlichen Fragen begegnet das gemeinnützige Institut durch eine offene, interdisziplinäre und zuverlässige Herangehensweise. Textile Werkstoffe haben die Arbeit seit jeher geprägt. Themenschwerpunkte der Arbeiten am STFI liegen in den Bereichen Technische Textilien, Vliesstoffe, textiler Leichtbau, Funktionalisierung, Recycling, Digitalisierung und Industrie 4.0. Mit langjähriger Erfahrung und Kompetenz wartet das STFI darüber hinaus in der Prüfung und Zertifizierung Persönlicher Schutzausrüstung (PSA) und der Zertifizierung von Geokunststoffen auf. Perspektivisch geht das STFI den Weg zeitgemäßer wie anwendungsorientierter Forschung konsequent weiter und etabliert in nächster Zeit das Zentrum für Textile Nachhaltigkeit. Seit 2006 ist das STFI An-Institut der TU Chemnitz. Darüber hinaus engagiert sich das STFI als Mitglied aktiv in der Zuse-Gemeinschaft und in der Sächsischen Industrieforschungsgemeinschaft (SIG).

Weitere Informationen: [www.stfi.de](http://www.stfi.de)



*Bildtext: Dr. Heike Illing-Günther, STFI, im Gespräch mit Bernhard Herrmann, MdB, und Gerhard Liebscher, MdL, zur Energiekrise in der Textilindustrie  
Foto: STFI*

#### STFI-Presskontakt

Kareen Pfab | Öffentlichkeitsarbeit

+49 371 5274-197

✉ [kareen.pfab@stfi.de](mailto:kareen.pfab@stfi.de)

🌐 [www.stfi.de](http://www.stfi.de)

🌐 [Follow us](#)

Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V. (STFI)

Annaberger Str. 240

09125 Chemnitz



*Bildtext Bernhard Herrmann, MbB, und Gerhard Liebscher, MdL, informieren sich am Zentrum für Textilen Leichtbau des STFI zu energieintensiven Produktionsprozessen*

*Foto: STFI*



*Bildtext Bernhard Herrmann, MbB, und Gerhard Liebscher, MdL, informieren sich im Spinnvlies-technikum des STFI zu energieintensiven Produktionsprozessen*

*Foto: STFI*



*Bildtext Bernhard Herrmann, MbB, und Gerhard Liebscher, MdL, informieren sich am STFI über die ungünstigen Rahmenbedingungen der freien Forschungseinrichtungen*

*Foto: STFI*

## STFI-Presskontakt

Kareen Pfab | Öffentlichkeitsarbeit

☎ +49 371 5274-197

✉ [kareen.pfab@stfi.de](mailto:kareen.pfab@stfi.de)

🌐 [www.stfi.de](http://www.stfi.de)

🌐 [Follow us](#)

Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V. (STFI)

Annaberger Str. 240

09125 Chemnitz